



## Bildung bedeutet Lebensqualität

„Unsere Ziele heißen: fördern, fordern und forschen.“

„Bildung bedeutet Lebensqualität und Zukunft. Denn Wissen bereitet Freude und ist gleichzeitig unser wichtigster Rohstoff“, betont Bambergers Landtagsabgeordnete Staatsministerin Melanie Huml anlässlich der aktuellen Debatte um Bayerns Bildungspolitik.

Auf ihrer Herbstklausurtagung hat sich die CSU-Fraktion des Bayerischen Landtags intensiv mit der Frage befasst: Wie bleibt Bayern deutschlandweit Vorreiter in Sachen Bildung?

„Im Mittelpunkt müssen dabei die Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Talenten, Interessen und Fähigkeiten stehen“, sind sich Huml und ihre Kollegen einig. „Wir wollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Bildung begeistern, statt Wissen nur zu lehren“, erklärt Melanie Huml.

### Bildungspolitische Ziele der CSU-Fraktion

- **Fördern:** Individuelle Interessen und Begabung jedes Kindes und Jugendlichen erkennen und fördern.
- **Fordern:** Lust am Lernen vermitteln. Die Lehrerbildung weiterentwickeln sowie außerschulische, berufliche und wissenschaftliche Lernorte stärken.
- **Forschen:** Die Zukunft der Bildung ist digital. Neue Technologien nutzen und Medienkompetenz stärken.

### Drei Resolutionen beschlossen:

- Nachzulesen sind diese im Internet unter: [www.melanie-huml.de](http://www.melanie-huml.de) → Aktuelles

Angesichts der Reformen betont Staatsministerin Melanie Huml: „Uns ist dabei besonders wichtig: Jeder soll bestmögliche Bildungschancen haben – ein Leben lang und in allen Regionen.“

### Gymnasium der Zukunft

Mit seinem hohen Qualitätsanspruch ist das Gymnasium ein Eckpfeiler im bayerischen Schulsystem. Die CSU-Landtagsfraktion befasste sich daher besonders intensiv mit den bisherigen Ergebnissen des Dialogprozesses von Kultusministerium und Bildungsträgern zur „Weiterentwicklung des Gymnasiums“.

Grundsätzlich soll es beim achtjährigen Gymnasium bleiben, doch kann in der Mittelstufe ein Zusatzjahr eingeschoben werden. Außerdem ist geplant, die Lehrerbildung zeitgemäß weiterzuentwickeln, berichtet Melanie Huml.

Als Landtagsabgeordnete der Region hatte Melanie Huml die Schulleiter der Bamberger Gymnasien nach ihren Ideen befragt und stellt fest: „Einige ihrer grundlegenden Anregungen wollen wir im neuen LehrplanPLUS aufgreifen. Beispielsweise setzen wir verstärkt auf die kreative Anwendung von Wissen, auf vernetztes Denken und selbstständiges Problemlösen.“

### Investition in Ausstattung und Lehre

Gute Bildung kostet, deshalb sind im Regierungsentwurf des Staatshaushalts 2015/2016 rund 35 Milliarden Euro für Bildung und Wissenschaft vorgesehen – ein Plus von 1,4 Milliarden Euro. „Obwohl die Schülerzahlen sinken, wollen wir alle 2.193 Lehrerstellen erhalten“, erläutert Staatsministerin Huml. Für die Umsetzung der Ganztagsgarantie sind rund 410 Millionen Euro eingeplant.

„Wir investieren auch weiterhin in moderne Schulgebäude und Kindergärten“, ergänzt Huml. Allein dieses Jahr unterstütze der Freistaat Bayern wichtige Sanierungsvorhaben in der Region Bamberg mit über 10 Millionen Euro FAG-Fördermitteln.



Bei der Einweihung des ersten Bauabschnitts der Erweiterung und Modernisierung des Clavius-Gymnasiums Bamberg besichtigte Staatsministerin Melanie Huml mit Schulleiter Wolfgang Funk (links) und Regierungspräsident Wilhelm Wenning die neuen Gebäude.

### Eckpunkte Doppelhaushalt 2015/2016

- Über ein Drittel der Ausgaben fließen in die Bildung (rd. 35 Milliarden Euro)
- Der Schuldenabbau wird fortgesetzt (über 1. Milliarde Euro zur Tilgung)
- Die Investitionsquote bleibt mit 12% auf hohem Niveau (ca. 12 Milliarden Euro)

### Nordbayern-Initiative – regionale Beispiele:

- 5 Millionen Euro für Kompetenzzentrum Denkmaltechnologien Bamberg
- 5,5 Millionen Euro für Sanierung der Neuen Residenz Bamberg
- Höhere LEP-Fördersätze für Bischberg, Lisberg, Oberhaid und Viereth-Trunstadt

Ausgabe Dezember 2014

## Grüß Gott!

*Für mich neigt sich ein intensives Jahr dem Ende entgegen und ich freue mich, eine positive Bilanz ziehen zu können. Die vergangenen Monate haben gezeigt, dass die Themen Gesundheit und Pflege immer wichtiger werden.*

*Bei wichtigen Zukunftsaufgaben wie der Pflege-Ausbildung und der Hausärzter-Versorgung auf dem Land muss entschlossen gehandelt werden. Deshalb ist es gut, dass sich im Freistaat Bayern nun ein eigenständiges Ministerium um Gesundheit und Pflege kümmert.*

*Weitreichende Entscheidungen werden auf Bundesebene getroffen und als Staatsministerin setze ich mich auch in Berlin mit Nachdruck für bayerische Interessen ein. Bei den schwarz-roten Koalitionsverhandlungen im Bund konnte ich z.B. die Abschaffung der gesetzlichen Honorarobergrenze für Hausärzte durchsetzen.*

*Auch ist die von der Bundesregierung beschlossene Pflegereform von bayerischen Positionen geprägt. So gibt es einen verbesserten Personalschlüssel und die Angehörigen von Pflegebedürftigen werden stärker entlastet.*

*Ein weiteres Schwerpunktthema ist der Präventionsplan – dieses Jahr stand die Zuckerkrankheit Diabetes im Mittelpunkt, 2015 ist es die Kindergesundheit.*

*Bei allen zukunftsprägenden Themen ist mir eines immer besonders wichtig: direkt mit den Betroffenen, mit Bayerns Bürgerinnen und Bürgern zu sprechen. Schließlich steht im Mittelpunkt der Politik meines Ministeriums der Mensch – von der Geburt bis zum Lebensende.*

*Liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Vertrauen bedanke ich mich herzlich. Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich eine besinnliche Adventszeit.*

Ihre

Melanie Huml

### Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL  
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg  
Telefon: (0951) 96 43 97 43  
E-Mail: [mdl@melanie-huml.de](mailto:mdl@melanie-huml.de)  
Internet: [www.melanie-huml.de](http://www.melanie-huml.de)  
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P)



## BILD DES MONATS



„Hell und freundlich, solide und modern – so ist unser neues Ministeriumsgebäude und so wollen wir auch unsere entscheidenden Zukunftsthemen anpacken“, mit diesen Worten begrüßte Staatsministerin Melanie Huml (2.v.l.) ihre 250 Mitarbeiter an ihrer neuen Arbeitsstätte am Haidenauplatz in München. An der feierlichen Schlüsselübergabe des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege beteiligten sich auch Ministerpräsident Horst Seehofer (rechts im Bild), die Personalratsvorsitzende Petra Rück-Wallenberger und der Patienten- und Pflegebeauftragte der Staatsregierung Hermann Imhof, MdL.

### Originelles Förderprojekt: „Mode macht Mut“

„Mode macht Mut ist ein wunderbares Projekt zur Unterstützung von Frauen, die auf dem Arbeitsmarkt wieder Fuß fassen wollen“, lobt Staatsministerin Melanie Huml nach ihrem Besuch im Werkstatt-Laden in der Luitpoldstraße Bamberg.

Hier fertigen Frauen unterschiedlicher Nationalitäten und Herkunft aus gespendeten Textilien handgearbeitete Unikate – von Bekleidung über Accessoires bis hin zu Stofftieren. „Die Liebe zum Detail spricht aus jedem Stück“, so Huml. „Besonders freut mich jedoch, dass den Frauen damit der berufliche Wiedereinstieg ermöglicht wird.“



Staatsministerin Melanie Huml freut sich über ihre Gärtnerschürze – ein Gemeinschaftsprojekt des Welterbe-Zentrums und „Mode macht Mut“ zur Unterstützung der Bamberger Gärtner.

### Alle unter einem neuen Dach: Mütterzentrum Känguruh



Staatsministerin Melanie Huml im Kreis des Mütterzentrums- und Unterstützerteams.

Bamberg's Mehrgenerationenhaus, das Mütterzentrum Känguruh, hat eine neue Heimat gefunden. Mit dem Umzug ins frühere Capitol-Kino am Heinrich-Weber-Platz geht für das Team ein Traum in Erfüllung, denn jetzt sind alle Angebote unter einem Dach vereint. Die Bamberger Landtagsabgeordnete Staatsministerin Melanie Huml ist Patin des Mehrgenerationenhauses Mütterzentrum Känguruh und lobt die engagierten Mitarbeiterinnen.

„Unser Känguruh ist zu einem sehr wichtigen sozialen Stützpunkt in Bamberg geworden. Es ist ein Ort der Begegnung, der Beratung und der Ermutigung für Familien. Ein solches Zentrum des Miteinanders brauchen wir in unserer Stadt“, betont Huml und bittet anlässlich des Umzugs um Spenden: „Wir sind hier auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Jeder Betrag hilft uns.“

## Gastkommentar

von Dekan Hans-Martin Lechner  
Evang.-Luth. Dekanat Bamberg



Liebe Leserinnen und Leser,

zur Weihnachtsgeschichte gehört auch die Legende von der Herbergssuche. Eine hochschwangere Frau ist mit ihrem Mann in der Fremde unterwegs und sucht nach einer wenigstens kurzfristigen Bleibe. Sie klopfen an viele Türen. Immer werden sie abgewiesen, weil kein Platz sei, weil man so viel zu tun habe, weil man sich die lästigen Fremden vom Hals halten will.

Tausende Menschen suchen in dieser Adventszeit Herberge und Asyl bei uns. In ihrer Not sind sie aufgebrochen, weil sie in ihrer Heimat nicht mehr leben können. Sie stehen vor den Toren Europas und unseres Landes. Finden Sie Herberge bei uns?! Für mich war es eine weihnachtliche Erfahrung als im Oktober in Bamberg tausende Menschen für den Schutz der Flüchtlinge auf die Straßen gingen und bekundeten: „Ihr seid willkommen!“

In einem alten Adventslied heißt es: „Es kommt ein Schiff geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewig's Wort. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein' teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig' Geist der Mast. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort tut Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.“

Dabei denke ich an die mit asylsuchenden Männern, Frauen und Kindern überfüllten Schiffe im Mittelmeer, die den Anker anlegen wollen auf Erden. Auch in ihnen kommt das Fleisch gewordene Wort Gottes zu uns – so wahr Gott an Weihnachten Mensch geworden ist, elend und arm im Stall von Bethlehem. Weihnachten ist das Fest der Liebe Gottes, die „allem Volk widerfahren wird.“ (Lukas 2,11)

Diese grenzenlose Liebe öffnet Herzen und Türen für ein weihnachtlich-buntes Leben im ganzen Jahr.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit  
Ihr

*Hans-Martin Lechner*